

Dr. Vladimír Balthasar, Zlín, Studijní ústav:

ČTYŘI NOVÉ DRUHY RODU ONTHOPHAGUS LATR.

78. příspěvek k poznání Scarabaeidů (Col.)

VIER NEUE ARTEN DER GATTUNG ONTHOPHAGUS LATR.

78. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeiden (Col.)

Druhově nejpočetnější rod laparostictních Scarabaeidů, *Onthophagus* Latr., čítající dnes již daleko přes 1600 druhů, zdá se býti stále ještě nedostatečně znám, jak o tom svědčí přechetné nově objeované druhy a nová pozoruhodná naleziště druhů již známých. A právě po této stránce vzbuzuje tento rod svrchovanou pozornost, neboť poskytuje při svém kosmopolitním rozšíření, avšak se zřetelným aethiopským centrem, mnoho příležitosti k řešení detailních zoogeografických otázek. Aby bylo možno dospěti k definitivnímu úsudku, bylo by ovšem třeba znáti nejen přibližně skutečně existující druhové bohatství — a toho jsme zřejmě ještě velmi vzdáleni — nýbrž bylo by i nutno míti k dispozici neskonale více regionálně faunistických dat právě z území, dosud jen naprosto nedostatečně explorovaných. Na této mnohem dokonalejší znalosti, než jakou dnes vládeme, záleží také rozřešení otázky, možno-li rod *Onthophagus* rozlišiti ve větší počet opravdu morfologicky a fylogeneticky zdůvodněných a zoogeograficky opřených podrodů, či nutno-li se nadále spokojovati s pouhým pomocným roztríděním ve skupiny, jež vznikají více méně libovolně podle hledisek toho kterého autora a jež jsou nám vlastně jen pomůckou a ulehčením při determinaci druhů.

Vedle tří druhů oblasti aethiopské popisují v tomto příspěvku i jeden velmi zajímavý druh čínsko-indočínský, tedy druh náležející typicky smíšené fauně tohoto tak nedostatečně probádaného pomezí oblasti palaearktické a orientální. Dlouho jsem považoval tento druh za celkem obecného *O. armatus* Blanch., a teprve velké materiály, jež mi byly k dispozici a při pečlivém sledování proveniencie jednotlivých exemplářů se ukázalo, že jde o dva druhy dobře rozlišené, avšak navzájem habituelně neobyčejně podobné, jež, jak se zdá, neobývají nikde společná území, nýbrž typicky vikarují. Právý *O. armatus* Blanch. zdá se totiž býti omezen na vlastní Malajský poloostrov, na sundský archipel a na Filipíny, naproti tomu nový *O. pseudoarmatus* m. jej zastupuje na vlastní východoasijské pevnině, t. j. v Indočíně a v Číně. Kde se areály těchto dvou druhů stýkají, nelze ovšem zatím přesněji udati, ani rozhodnouti, zda se na jistém více či méně úzkém pohraničním pruhu kryjí. Kdyby se pak ukázalo, že na tomto pohraničním území vznikají formy přechodné, nic by proti tomu nemluvilo, abychom považovali oba druhy za zeměpisné rasy druhu jediného.

Onthophagus šnofláki n. sp.

Kurz, robust gebaut, stark gewölbt, wegen der sehr feinen Chagrinierung des Halsschildes und der Flügeldecken nicht vollglänzend. Kopf und Halsschild dunkel kupferig, Clypeus vorne geschwärzt, Flügeldecken mit grünlichem Metallglanze, Pygidium schwarz, Unterseite und Beine pechschwarz, die Letzteren mit sehr schwachem Metallschimmer, Bauch an den Seiten bräunlich, Tarsen etwas heller braun.

K o p f kurz und breit, Clypeus flach abgerundet, vorne ohne jede Andeutung einer Ausrandung, nur erscheint dortselbst die Rundung mehr abgeflacht, grob quer gerunzelt. Stirnleiste flach, wenig ausgeprägt, sanft gerundet, Stirn sehr fein und spärlich punktiert, Scheitelleiste ziemlich hoch und kräftig, in der Mitte etwas ausgerandet, an den Seiten abgeschrägt, gerade. Sie steht zwischen dem Vorderrande der Augen, Wangen abgerundet, grob gerunzelt. H a l s s c h i l d hoch kissenartig gewölbt, ohne Gibbositäten, an den Seiten (von oben gesehen) stark gerundet, der Seitenrand vor den Hinterwinkeln sehr schwach ausgeschweift, Basis nur in der Mitte mit schwacher Andeutung eines feinen Rändchens. Die Punktur ist dicht und stark, fast gleichmässig und vollkommen einfach, fast grubchenartig vertieft, nur in der Mitte gegen die Basis und neben den Hinterwinkeln ist dieselbe etwas spärlicher. F l ü g e l d e c k e n deutlich gestreift, in den Streifen fein punktiert, der 7. Streifen gerade und mit dem 6. parallel. Zwischenräume flach, stark und dicht, etwas verrunzelt punktiert. Die Behaarung der Flügeldecken ist ziemlich kurz, abstehend und dunkel, dagegen jene des Halsschildes (an den Seiten) ist ziemlich lang, geneigt und gelblich. P y g i d i u m flach gewölbt, basal gerandet, dicht und ziemlich grob punktiert und lang; gelblich weiss, fast anliegend behaart. Unterseite, besonders an den Propleuren, sowie die Schenkel lang bräunlichgelb behaart. Metatarsus fast so lang, wie die übrigen vier Glieder zusammen. Fühlerfahne schwarz.

Länge: 6 mm.

Patria: Ost-Afrika, Manow.

Typus, wahrscheinlich ein ♀, in meiner Sammlung.

Zu Ehren des hervorragenden tschechischen Hymenopterologen, Herrn Professor J a n Š n o f l á k in Brünn, benannt.

Diese neue Art gehört in die 2. Gruppe nach der Einteilung von d'Orbigny (Synopsis des Onthophagides d'Afrique), und zwar in die Nähe von *O. waterloti* d'Orb. aus Senegal. Die d'Orbignysche Art ist aber bedeutend kleiner, die Stirn zeigt feine und zerstreute gröbere Punktierung, Clypeus ist leicht ausgeschweift, die Mitte der Zwischenräume etwas rippenartig erhöht. Auch die Färbung ist abweichend, die Fühlerfahne ist braun.

Onthophagus gravearmatus n. sp.

Kopf und Halsschild schwarzbraun, glänzend, Flügeldecken etwas heller braun, am Grunde chagriniert und daher matter erscheinend, Unterseite dunkelbraun, Pygidium und Schenkel heller rötlichbraun.

♂ K o p f fast zweimal so breit als lang, Clypeus breit aber ziemlich seicht ausgeschweift, daneben gerundet, mässig dicht, ziemlich stark und einfach, dazwischen etwas feiner punktiert, kurz, gelblich, abstehend behaart. Wangen mässig gross, gerundet, ohne Ausrandung zwischen ihnen und dem Clypeus, dicht, etwas ungleich punktiert. Stirnleiste sehr schwach, kurz, leicht gebogen und dicht an die Scheitelleiste angeschlossen. Diese ziemlich schmal, hoch, fast parallel, jederseits in ein Hörnchen ausgezogen. Diese Hörnchen divergieren leicht und sind zugleich etwas nach hinten gebogen. Dazwischen ist die obere Kante leicht gewinkelt. Die Vorderseite der Leiste (diese steht knapp vor dem Vorderrande der Augen) sowie die Scheitel sind fein und spärlich punktiert. H a l s s c h i l d nicht besonders dicht, mässig stark, vollkommen einfach punktiert, die Punkte seitlich etwas gröber und nach hinten offen, vor der Basis sind sie etwas feiner und dichter. Vorne in der Mitte befindet sich eine starke Gibbosität, welche nach vorne senkrecht abfällt und dortselbst nur

spärlich punktiert ist. Oben ist sie sattelartig eingedrückt und jederseits in einen nach hinten gebogenen, kurzen, starken Höcker ausgezogen. Jederseits, nahe der Vorderwinkel befindet sich ein komprimierter, kräftiger Zahn mit abgerundeter Spitze, zwischen ihm und der Mittelgibbosität befindet sich tiefe, fast glatte Grube. Die Seiten ziemlich stark gerundet, vor den Hinterwinkeln kaum sichtbar ausgeschweift, deutlich gelb bewimpert. Basis leicht gewinkelt, gerandet, davor ist die Scheibe fein chagriniert und daher matter. Die Punktur der Oberseite trägt sehr kurze, helle, dicke Haare. Flügeldecken am Grunde chagriniert und deshalb halbmatt, Streifen mässig stark, glänzend, Zwischenräume etwas gewölbt, mit spärlichen, helle und kurze, nach hinten gebogene Haare tragenden, seitlich fast zweireihig gestellten Körnchen-Punkten. Pygidium an der Basis leicht gerandet, kurz, gelb behaart, spärlich und etwas ungleich punktiert. Metasternum an den Seiten ziemlich stark aber spärlich punktiert, längs der Mitte fast glatt. Bauch spärlich punktiert, kurz gelb behaart. Vorderschienen mit vier ziemlich starken Aussenzähnen. Fühlerfahne hellgelb.

Länge: 6,5 mm.

Patria: Somalia italiana, Obbia.

Typen, 2 ♂♂ in meiner Sammlung.

Diese neue sehr auffallende Art gehört der VII. Gruppe (d'Orbigny) an, und zwar in die Nähe von *O. interstitialis* Fähr., von dem sie sich aber in so vielen Merkmalen auf den ersten Blick unterscheidet, dass eine Verwechslung gar nicht in Betracht kommen kann.

***Onthophagus evae* n. sp.**

Kurz oval, schwarz, matt, die ganze Oberseite lang abstehend, braun behaart, die Behaarung scheint beim ♀ etwas länger und noch auffallender zu sein.

♂ Kopf vorne sehr grob, dicht, verworren quer runzelig punktiert, hinten grob granuliert. Clypeus vorne in der Mitte tief ausgeschnitten, daneben kurz dreieckig gezahnt, Wangen sehr flach gerundet, vom Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt getrennt, grob, runzelig punktiert, dazwischen wenig deutlich granuliert. Stirn ohne Leiste, Scheitel mit einem schlanken, ziemlich langen, nach hinten geneigten, an der Basis verbreiterten Horn. Halsschild wenig gewölbt, vorne breit abgeflacht, ohne Gibbositäten, jedoch längs der Mitte sehr leicht eingedrückt. Vorderwinkel fast abgerundet, die Seiten vor den Hinterwinkeln leicht, aber deutlich geschweift. Basis fein gerandet. Sehr merkwürdig und charakteristisch ist die Skulptur des Halsschildes. In der abgeflachten vorderen Partie ist der Halsschild chagriniert und sehr spärlich einfach granuliert. Die Scheibe trägt sehr grosse, dicht aneinander gepresste Ocellen, deren gehobene Ränder sozusagen ein Netz bilden. In der Mitte jeder Ocelle befindet sich ein deutliches Körnchen. Flügeldecken überall am Grunde stark, körnelig chagriniert, daher völlig matt, die Streifen mässig stark, glänzend, Zwischenräume flach, fast zweireihig fein gekörnelt-punktiert. — Pygidium spärlich, grob ocelliert, an der Basis gerandet. Unterseite zwar ebenfalls am Grunde chagriniert, jedoch glänzender, grob, spärlich punktiert, lang sparsam behaart. Vorderschienen mit 4 ziemlich kurzen Aussenzähnen, Endsporn nach innen gebogen. Fühlerfahne schwarz.

Länge: 6 mm.

♀ Kopf in seinem ganzen Umfange stark gekörnelt, die Körnchen etwas quer, der Ausschnitt des Clypeus noch etwas tiefer als beim ♂, die Zähne

daneben schärfer. Stirnleiste durch ein kurzes Querfältchen angedeutet, Scheitel mit winzig kleiner, kurzer doppelhöckeriger Querleiste. Halsschild vorne nicht abgeflacht und auf der ganzen Oberfläche mit grossen Ocellen bedeckt, jedoch hinter jedem Mittelkörnchen befindet sich noch ein deutlicher Punkt. Die Behaarung etwas länger. Flügeldecken in der Schildchengegend deutlich breit eingedrückt.

Länge: 4,5 mm.

Patria: Ost-Afrika, Manow und Upangwe.

Typen, ein Pärchen, in meiner Sammlung.

Ich widme diese sehr interessante neue Art meiner lieben Tochter Eva Balthasarová, deren tüchtige Sammeltätigkeit und manche nicht unbeträchtliche Hilfe bei meiner entomologischen Arbeit ich somit dankend anerkenne.

Diese neue Art gehört in die Gruppe XXX der Orbigny'schen zitierten Monographie, ohne eine nähere Verwandtschaft mit irgendeiner Art dieser Gruppe zu verraten.

***Onthophagus pseudoarmatus* n. sp.**

Schwarzbraun bis schwarz, nur mässig glänzend, Kopf und Halsschild zuweilen mit einem kaum wahrnehmbaren Metallschimmer, Oberseite ohne bemerkbare Behaarung. Tarsen rötlich.

♂ Kopf auf dem Clypeus und Wangen ziemlich dicht und mässig stark einfach punktiert, Stirn und Scheitel sehr fein und spärlich punktuert. Clypeus vorne stark aufgebogen, dortselbst abgestutzt oder sehr schwach ausgeschweift, Wangen ziemlich gross, winkelig abgerundet. Stirnleiste zwar schwach, aber deutlich, sehr leicht gebogen und mit den gut ausgeprägten Wangennähten verbunden. An der Verbindungsstelle entsendet sie jederseits nach hinten eine weniger deutliche, stumpfe Leiste gegen die Scheitelleiste. Diese liegt hinter dem Hinterrande der Augen, sie ist stark nach hinten geneigt, in der Mitte nach vorne ausgebogen, also gewellt erscheinend, und zugleich dortselbst mehr oder weniger ausgerandet oder ausgeschnitten. Jederseits trägt sie ein nach innen gekrümmtes Horn, dessen äusserste Spitze aber wieder die Tendenz einer Auswärtskrümmung zeigt. Halsschild wenig dicht, etwas ocellenartig, nur mittelstark und seicht punktiert. Vorderwinkel etwas abgerundet, die Seiten vor den Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift, Basis nur in der Mitte kurz fein gerandet, aber mit einer Punktreihe an der Basalkante. Vorne in der Mitte ist der Halsschild beulig gewölbt, hinter den Kopfhörnern eingedrückt. Flügeldecken am Grunde sehr fein chagriniert, die Streifen ziemlich stark, deren Punktierung fein und quer, die leicht gewölbten Zwischenräume unregelmässig, verworren, sehr fein und dazwischen stärker punktiert, die Punkte völlig einfach eingestochen. Pygidium an der Basis gerandet, ziemlich dicht, mittelstark, etwas ocellenartig punktiert, in der Mitte mit einer punktfreien Längsfläche. Unterseite spärlich, seicht punktiert und kurz gelblich behaart. Vorderschienen mit 4 Aussenzähnen, Mittel- und Hinterschienen am Apikalrande mit gleichkurzen, starren Börstchen und dazwischen alternierend mit gleichlangen feinen Haaren versehen. Fühlerfahne gelb.

Länge 6,5—7 mm.

♀ ist dem ♂ ähnlich, aber am Kopfe befinden sich zwei Stirnleisten, die vordere ist sehr schwach und mit den Wangennähten verbunden, die dicht dahinter folgende zweite Stirnleiste ist stärker, ebenfalls leicht gebogen und sie entsendet nach hinten jederseits eine deutliche Längsleiste, sodass die Stirn ein queres Viereck bildet, dessen Basis die niedrige, in der Mitte aber er-

höhte Scheitelleiste bildet. Clypeus etwas querverzelt. Halsschild fast einfach, nur ganz vorne sehr leicht gibbös.

Länge: 6,5—8 mm.

Patria: China, Fukien: Shaowu und Kwantsch (J. Klapperich leg.) und Tonkin: Hoa-Binh.

Die Holotypen und eine Reihe von Paratypoiden (♂ und ♀) in meiner Sammlung.

Ich habe diese Art ursprünglich für den *O. armatus* Blanch. gehalten und als solche habe ich sie auch in meiner Arbeit über die »Coprophenen der chinesischen Provinz Fukien« (Ent. Blätter, 38, 1942) bezeichnet. Sie ist tatsächlich der genannten Art äusserst ähnlich und mit ihr bisher vermischt. Sie unterscheidet sich aber durch die durchschnittlich grössere Gestalt, fast gerade abgestutzten Vorderrand des Clypeus (beim *O. armatus* ist er deutlich ausgerandet), dessen dichtere Punktierung, durch etwas gröbere und dichtere besonders aber gleichmässige Punktierung des Halsschildes und durch gröbere Punktierung der Flügeldecken. Beim ♀ der neuen Art ist der Clypeus weniger verzelt, die vordere Stirnleiste viel feiner, das Stirnviereck weniger quer, die Stirnleiste ist in der Mitte deutlich gehöckert, und nicht wie beim *O. armatus* fast einfach. Halsschild und Flügeldecken sind viel gröber und dichter punktiert.

Es scheint, dass die neue Art nur Süd- und Mittelchina, sowie Indochina bewohnt, demgegenüber *O. armatus* Blanch. diese Art an der Malayischen Halbinsel, im Sunda-Archipel und an den Philippinen vertritt. Zu welcher Art die Stücke aus Formosa gehören — solche habe ich nämlich bisher nicht gesehen — muss vorläufig dahingestellt bleiben. Sollte aber diese Bevölkerung sowie jene aus Siam, Uebergangsmerkmale zwischen den beiden Arten aufweisen, dann müsste man annehmen, dass es sich um zwei geographische Rassen einer und derselben Art handelt.
